

Hanseboot 2004

Am 23. Oktober öffnet die hanseboot als zweitgrößte deutsche Bootsausstellung auf dem Hamburger Messegelände ihre Tore. Die Bootsbranche ist optimistisch.

Typisches Hamburger Schmuddelwetter hatte vor 44 Jahren dazu geführt, dass der deutsche Bootsbau zum idealen Träger einer Messe wurde, die sich zur zweitgrößten Bootsausstellung Deutschlands entwickelt hat. Der 1960 vom Deutschen Bootsbau- und Schiffbauverband (DBSV) organisierten Verkaufsausstellung unter freiem Himmel war aufgrund von Dauerregen nur mäßiger Erfolg beschieden. Grund genug, ein Jahr später eine Messehalle zu mieten. Die nunmehr 75 ausstellenden Bootsbauer konnten immerhin 25.000 Besucher zählen. Ein Erfolg, mit dem nicht einmal Optimisten gerechnet hatten und der die Weichen für die zukünftige Zusammenarbeit zwischen der Hamburger Messegesellschaft und dem Bootsbau- und Schiffbauverband stellte. Die später schlagkräftig "hanseboot" genannte Ausstellung, entwickelte sich schnell zu einer internationalen Wassersportmesse mit bis zu 166.000 Besuchern. Sie ist bis heute jedoch die Bühne des deutschen Bootsbaus geblieben. Und die Bootsbauer zeigen sich in diesem Jahr



Weaver Skylights und Bullauge aus Neuseeland von Bukh Bremen für Motor- und Segelyachten.

zwar nicht euphorisch, aber optimistisch, so Claus-Ehlert Meyer, der Geschäftsführer des DBSV. Der Hang zum Wassersport ist seinen Worten nach in Deutschland ungebrochen. Folglich präsentieren auch die beiden erfolgreichsten deutschen Werften fast ihr gesamtes Programm. Das **Yachtzentrum Greifswald** (Hansejachten) stellt dabei mit der Hanse 461 aus der Feder von Judel/Vrolijk und Co nicht nur

eine nagelneue 14-m-Yacht vor, sondern zugleich auch die künftige Epoxy-Bauweise für die großen Hanse-Yachten. Laut Werft liegen bereits über 40 Bestellungen vor. **Bavaria Yachtbau**, mit einer Jahresproduktion von fast 3.000 Segel- und Motoryachten mit weitem Abstand Deutschlands größte und erfolgreichste Serienyachtwerft, präsentiert als größte die neu konzipierte 42er. Von der Match-Serie, den modernen Racer/Cruisern, mit denen die Werft auch Erfolge auf internationalen Regatten einheimste, kommt die neue 38er Match. Bavaria gehört zu den Exportweltmeistern der deutschen Bootsbauindustrie, denn über 80 Prozent aller in Giebelstadt gefertigten Yachten werden von Seglern und Motorbootfahrern im Ausland gekauft. Darüber hinaus hat sich die Werft

zum Mekka internationaler Bootsbauer entwickelt, denn hier findet die modernste Bootsproduktion der Welt statt. Die Yachten entstehen zum großen Teil mit Hilfe von Maschinen überwiegend an Fließbändern. „Fertigungsroboter haben keinen Montag“, weiß Firmenchef Winfried Hermann und verweist auf den gleichbleibend guten Qualitätsstandard seiner Yachten. Kluge Rationalisierung und modernste Produktionsverfahren führen zu extrem niedrigen Kosten, so dass Bavaria auch große Yachten zu unschlagbaren günstigen Preisen anbieten kann. Dennoch betrug der Umsatz pro Mitarbeiter im vergangenen Geschäftsjahr rund 280.000 Euro. **Bénéteau**, mit Produktionszahlen von 4.500 Segelyachten und 4.800 Motorbooten weltweit die Nummer eins im Yachtbau, kam auf etwa 152.000 Euro pro Mitarbeiter. **Hennigsen & Steckmest**, die zu den Kleinen im Lande zählen, informieren über die neue Scalar 40, deren Baunr. 1 derzeit in der Werft entsteht und zur hanseboot 2005 präsentiert werden soll. Mit ihrem Standort zwischen Nord- und der Ostsee, der Nähe zu Skandinavien und den neuen EU-Mitgliedsländern an der Ostsee ist die hanseboot jedoch auch für internationale Werften interessant. Mit neuen Segelyachten über 40 Fuß kommen **Elan Marine** aus Slowenien (Elan Impression 434), die italienischen Werften **Cantiere del Pardo** mit der Grand Soleil 50 und **Comar** mit der Comet 45. **Hallberg Rassy** präsentiert die neue 48er und der Yachtkonzern **Bénéteau** zeigt die neuen Oceanis 423,

die Jeanneau Sun Odyssey 49 und die Wauquiez C 45. Auch die finnischen Edelwerften Baltic und Nautor (Swan) werden wie immer auf der hanseboot präsent sein, mit welchen Booten stand bei Redaktionsschluss nicht fest. **Oyster** wird mit der 82er, die im hanseboot-Hafen mit seinen 70 Liegeplätzen für Yachten bis zu 50 m Länge zu sehen sein wird, die größte Yacht zur Schau stellen, gefolgt von der brandneuen **Farr 645**. Dank der Elbe ist der hanseboot-Hafen Deutschlands einzige Ausstellungsmarina mit direktem Anschluss an die Weltmeere. Rund 30.000 Messebesucher nutzen jährlich dieses Angebot. Ein kostenloser Bus-Shuttle verbindet das Messegelände mit dem Hafen.

Im Bereich Motoryachten platzt die hanseboot aus allen Nähten. Alle Motorboothallen sind bis auf den letzten Platz ausgebucht. Das Gros der neuen Yachten ist allerdings nicht länger als 40 Fuß und gehört zu dem mittleren Segment. Ausgestellt sind jedoch auch jede Menge neuer eleganter Sportboote französischer, italienischer und



4-blättriger Bronze-propeller Varifold von SPW.



Kabellose Fernbedienung Remot Vision von Simrad.

skandinavischer Werften, die traditionell die hanseboot als ihre Hausmesse werten.

Größere Motoryachten präsentieren unter anderem **Sunseeker**, **Grand Banks**, **Eastbay** und **Linsen**. Zum 25. Mal findet das **Symposium Yachtentwurf und Yachtbau**, bei dem Experten wie interessierte Laien über die neuesten Entwicklungen unterrichtet werden, statt. Schwerpunkte der zweitägigen Veranstaltung sind in diesem Jahr der moderne Bootsbau (Harz-Infusions-Verfahren) und alternative Antriebe (Brennstoffzellen). Zu den weiteren Fortbildungsveranstaltungen gehört das Sportboothafenforum mit dem Thema „Marina von Morgen“ und das „Blauwasserseminar“ mit Deutschlands bekanntem Weltumsegler Bobby Schenk. Zum 20. Mal öffnet die „art maritim“ ihre Pforten unter dem Thema „Schifffahrt und Kunst in Deutschland“ mit Leihgaben von sechs deutschen Museen und vielen Exponaten des Sammlers maritimer Kulturgüter, Peter Tamm. Darüber hinaus präsentieren Marinemaler ihre aktuellen Werke.

In diesem Jahr liegt das Schwergewicht bei neuem Yachtzubehör auf moderner Bordelektronik für kleine Boote bis hin zu Megayachten. **Simrad** präsentiert als Neuheit eine kabellose Fernbedienung für die B&G-



Form der Scalar 40 von Hennigsen & Steckmest.

Instrumente und die brandneue B&G-Fernbedienung Remote Vision für Autopiloten der Baureihen Hercules und Hydra. Ob hoch oben im Mast, in der Pantry oder gar unter der Dusche, man hat stets alle Angaben der Navigationsinstrumente und des Autopiloten dabei und kann sogar Korrekturen vornehmen. Mit der Remote Vision wird über vier Tasten durch die Anzeige-Menüs geblättert oder gar dem Autopiloten ein neuer Kurs vorgegeben. Zusätzlich enthält die Fernbedienung einen (bis zu 20° Neigung funktionierenden) halbkardanisch aufgehängten Fluxgate-Kompass, um schnell und einfach andere Objekte anzupeilen. 4 für fun steht bei **SPW** für 4-blättrige Segelpropeller in den Ausführungen Variprop Drehflügelpropeller (6 bis 500 KW Antriebsleistung) und Varifold Faltpropeller (40 KW bis 500 KW Antriebsleistung). Die modernen Motoren und Getriebeunterstützungen lassen oft in der Propellerberechnung gar keine 3 Blatt Versionen mehr zu, ohne in den Kavitationsbereich zu kommen. Die 4-blättrigen Segelpropeller von SPW stehen für hohe Lauf- und hohe Schubwerte. Außerdem bei SPW Velox TF Plus, ein spezielles Antifouling für Bronzepropeller und andere Unterwasserteile, wie Welle, Wellenbock oder das Endstück des Stevenrohrs sowie Z-Antriebe oder Ruderanlagen. Zu der sehr guten Wirkung des Anti-

fouplings gegen Bewuchs tritt zudem Schutz vor Elektrolyse. Unter dem Markennamen Maxwell bringt **Bukh Bremen** die Weaver-Sylights und Bullaugen aus Neuseeland erstmalig in Deutschland auf den Markt. Die Glasflächen der Luken, bestehend aus 10 mm starkem, speziell UV-stabilisiertem Acrylglas, sind in Smoke Grey getönt. Der Rahmen des Slimline-Sylights mit bis zu vier abschließbaren Verschlussriegeln ist extrem flach und wird für Segelyachten in zehn verschiedenen Größen angeboten. Das Offshore-Skylight, zu haben in neun Größen, wird mehr für Motoryachten empfohlen. Selbstarretierend sind die Bullaugen mit extra flachem 5-mm-Profil. Fünf Versionen sind fest geschlossen, fünf schlagen mit rahmenlosen Scheiben nach innen auf. Ein einsetzbares Mückengitter hält die ungeliebten Plagegeister sicher draußen. (kb)

Öffnungszeiten vom 22. bis zum 31. Oktober täglich von 10. bis 18 Uhr, Mittwoch, 27. Oktober bis 20 Uhr. Eine Tageskarte kostet 11,00 Euro. Das Feierabendticket ab 15.00 Uhr 5,00 Euro.

Hier finden Sie
MEER & YACHTEN
Halle 12 EG, Stand 11



Grand Soleil 50 von Cantiere del Pardo.